



## Beschlussvorlage

**Amt:** Amt für Schule und Bildungskoordination  
**Vorl.Nr.:** V/2019/2052  
**Datum:** 29.08.2019

**TOP:** \_\_\_\_\_  
**Anlage Nr.:** \_\_\_\_\_

Gremium	Sitzung am	Öffentlich / nicht öffentlich
Ausschuss für Schule und Inklusion	19.09.2019	öffentlich

### Tagesordnung

Schulentwicklungsplan der Stadt Hennef

### Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für Schule und Inklusion beschließt:

1. Der Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung der Stadt Hennef für den Planungszeitraum 2018 bis 2023 auf Grundlage des Demografiebandes vom 22.03.2019 wird zugestimmt.
2. Die Verwaltung prüft die vorgeschlagenen Handlungsempfehlungen auf ihre Realisierbarkeit und die haushaltstechnische Umsetzung in den kommenden Jahren. Dabei soll die Situation an der Katholischen Grundschule Hennef vorrangig behandelt werden.
3. Im weiteren Verfahren werden die benachbarten Schulträger gemäß § 80 Schulgesetz NRW beteiligt und um Abgabe einer Stellungnahme gebeten.

### Begründung

Der Ausschuss für Schule und Inklusion hat in seiner Sitzung am 21.06.2018 beschlossen, das Planungsbüro „Schulentwicklungsplanung / Beratung“ mit der Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes zu beauftragen. Erste Ergebnisse in Form eines Demografiebandes wurden in der Sitzung am 21.03.2019 vorgestellt. Nun liegt auch der fertige Schulentwicklungsplan für die Jahre 2018 bis 2023 – mit einem Ausblick bis zum Jahr 2023 – vor.

#### Grundschulen:

Aus der Planung wird deutlich, dass an sechs von sieben Grundschulen in städtischer Trägerschaft kein großer schulorganisatorischer Änderungsbedarf besteht. Lediglich bei der Katholischen Grundschule kommt es in den nächsten Jahren zu kapazitätsüberschreitenden Schülerzahlen. Dies könnte jedoch größtenteils durch eine „Umverteilung“ der Schülerströme zur Gemeinschaftsgrundschule Gartenstraße aufgefangen werden. Allerdings wird es trotz der

Umverteilung in den Schuljahren 2021/22 und 2022/23 zu einem Fehlbedarf von einem Klassenraum kommen. Aus diesem Grund ergibt sich – unabhängig von der OGS-Situation – an dieser Schule ein Handlungsbedarf. Die Gemeinschaftsgrundschulen Siegtal und Hanftal bewegen sich in vereinzelt prognostizierten Jahren an der Kapazitätsgrenze. Sofern es an diesen beiden Schulen zu Engpässen kommen sollte, würde auch hier der planerische Eingriff mit der Umlenkung zum Tragen kommen.

#### Weiterführende Schulen:

Die Planung bestätigt die derzeitigen Zügigkeiten der drei großen weiterführenden Schulen in städtischer Trägerschaft und unterstreicht damit noch einmal die Entscheidung des Rates vom Frühjahr, keinen weiteren Zug für das Städtische Gymnasium Hennef zu bilden. Ein Handlungsbedarf im Planungszeitraum wird lediglich bei der Förderschule in der Geisbach festgestellt, da die Raumkapazitäten bereits jetzt erschöpft sind und ein Fach- und Freizeitraum fehlen.

#### Offene Ganztagschule:

Neben der Schülerzahlenentwicklung an den einzelnen Schulstandorten wurde bei der Erstellung des Schulentwicklungsplans ebenfalls das Betreuungsangebot der offenen Ganztagschule mit betrachtet und prognostiziert.

Die Prognose macht deutlich, dass bei einigen OGS'en ein Umdenken hinsichtlich der Betreuungskonzepte erfolgen muss, da sonst von hohen Betreuungsdefiziten in den Folgejahren ausgegangen werden kann. Sofern in den jeweiligen Schulen bei der Ganztagsbetreuung das Gruppenraumprinzip (ein Raum je OGS-Gruppe) umgesetzt wird, ergibt sich ein hohes Raumdefizit. Eine Alternative dazu wäre das Angebotsprinzip, d.h., dass bestimmten Räumlichkeiten entsprechende Funktionen zugeteilt werden, z.B. Ruheraum, Bewegungsraum, usw. Damit sind die Räume nicht an feste Gruppen gebunden. Auf diese Weise können an fünf Grundschulen Defizite vermieden werden. Lediglich bei der Katholischen Grundschule und der Regenbogenschule Happerschoß sind die vorhandenen Räumlichkeiten auch bei dieser Variante nicht ausreichend. Hier müsste in jedem Fall geprüft werden, ob durch bauliche Maßnahmen Abhilfe geschaffen werden kann.

Unabhängig davon ergeben sich im Fall von steigenden Betreuungszahlen an einigen Schulen Engpässe im Bereich der Mittagsverpflegung. Auch hier muss über Lösungsansätze nachgedacht werden.

Im Rahmen der Erstellung des Schulentwicklungsplanes fand auch ein gemeinsames Gespräch mit den Grundschul- und OGS-Leitungen statt. Zudem erhielten alle Schulleitungen die Möglichkeit, den Entwurf zu sichten und Hinweise und Änderungsbedarfe einzureichen.

Die Planerin, Frau Dr. Anja Reineremann-Matatko, wird den als Anlage 1 beigefügten Entwurf in der Sitzung vorstellen und auch für Fragen der Ausschussmitglieder zur Verfügung stehen. Im nächsten Schritt sind die benachbarten Kommunen gemäß § 80 SchulG NRW zu beteiligen. Anschließend wird die Verwaltung die im Schulentwicklungsplan genannten Handlungsempfehlungen auf Ihre Umsetzbarkeit und Finanzierung hin prüfen.

Hennef (Sieg), den 29.08.2019  
In Vertretung

Martin Herkt  
Beigeordneter